

Beschluss des Präsidiums der CDU Deutschlands 14. Januar 2008

Altersdiskriminierung bekämpfen – Das Miteinander der Generationen stärken

Die Rolle der Generationen stellt sich in unserer Gesellschaft durch die Veränderung des Charakters der Lebensphasen neu dar. Unsere Politik muss Antworten auf die neuen Lebensverläufe der Menschen geben. Dabei werden wir berücksichtigen, dass man heute älter wird und dabei gesünder bleibt.

In naher Zukunft lebt etwa ein Drittel der Gesellschaft ein Drittel seiner Lebenszeit nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben. Es ist falsch, in diesem Zusammenhang noch vom Ruhestand zu sprechen. Im Gegenteil, die Älteren sind eine große Chance und mit ihrer Lebenserfahrung ein gewaltiges Kapital für unsere Gesellschaft. Wir wollen die Erfahrung der älteren Generation stärker nutzen. Denn wir wissen: Erfahrung hat Zukunft.

- Die Bürger und Bürgerinnen in ihrer dritten Lebensphase sind bereit, sich in Staat und Gesellschaft einzubringen. Wir wollen mehr und bessere Angebote entwickeln, um unsere älteren Mitbürger einzuladen, mit Kindern und Jugendlichen, mit Eltern und Erwerbstätigen ein lebendiges Miteinander zu gestalten. Jeder hat eine Aufgabe. Alle werden gebraucht. Mit traditionellen Methoden allein, wie mehr Geld, mehr Personal und mehr Vorschriften, ist oft den sozialen Herausforderungen in unserer Gesellschaft nicht beizukommen: Ob es sich darum handelt, die Nachbarschaft und ganze Stadtviertel nicht veröden zu lassen, Menschen mit Behinderung nicht auszugrenzen, die Integration von Zuwanderern zu einem Erfolg zu führen – all das erfordert mehr als staatliche Maßnahmen. **Eine Netzwerkbildung der Generationen** auf regionaler Ebene und im lokalen Bereich wollen wir deshalb vorantreiben.
- Wirtschaft, Wissenschaft sowie die öffentlichen Verwaltungen brauchen in verstärktem Maße das Wissen, das Engagement und die Tatkraft älterer Menschen. Dennoch werden zu oft Arbeitnehmer sogar **vor dem Erreichen des Rentenalters in den vorzeitigen Ruhestand entlassen**. Dies ist eine Diskriminierung aller Älteren und stellt einen Verlust wertvoller Erfahrung und sozialer Kompetenz dar.
- Ein neues Verständnis vom Alter muss unsere Politik zum Ende der Erwerbsarbeit bestimmen. Eine mit dem Erreichen einer gesetzlichen oder betrieblichen Altersgrenze begründete unfreiwillige Ausgrenzung vom Arbeitsleben wird häufig von den Betroffenen als unwürdig empfunden. Altersgrenzen haben ihren Sinn für die Bemessung der Rentenansprüche. Wer aber darüber hinaus arbeiten will, darf daran grundsätzlich nicht gehindert werden. Wir wollen zeitgemäße Lösungen und generell **mehr Flexibilität im Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand** erreichen.

- Die zentralen Elemente der einkommensbezogenen, paritätisch im solidarischen Umlageverfahren finanzierten Alterssicherung haben sich grundsätzlich bewährt. Wir sind der Überzeugung, dass sachgerechte Reformen der Alterssicherung mehr leisten können als ein Systemwechsel. **Unser Kurs für mehr Arbeit und Wachstum ist ein wichtiges Signal für die Rentenversicherten.** Je mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigte und je größer das Wachstum und die Lohnsteigerung desto höher fällt auch die Rentensteigerung aus.
- Bei der Umsetzung des **Investivlohns** muss die Alterssicherung berücksichtigt werden. Die Beteiligung von Mitarbeitern am Unternehmen muss hierfür genutzt und gefördert werden. Denn die betriebliche Altersvorsorge wird eine immer wichtigere Säule der Altersvorsorge. Ein kluges Konzept zum Investivlohn kann diese Säule weiter stärken.
- Bei vielen städtebaulichen Maßnahmen wird bereits auf **Barrierefreiheit** geachtet. Wir wollen für diesen Aspekt die Sensibilität der Verantwortlichen stärken. Ältere Menschen können oft nur dann unbegrenzt am sozialen Leben ihrer Stadt teilnehmen, wenn der Weg dorthin barrierefrei ist.

Initiativkreis „Zusammenhalt der Generationen“

Die CDU ist die einzige Partei, die mit dem Grundsatzprogramm den Zusammenhalt der Generationen als eine der entscheidenden gesellschaftspolitischen Ziele beschreibt. Daran wollen wir anknüpfen und die jungen Talente unserer Partei mit den Erfahrungsträgern zusammenbringen. Wir werden daher im Frühjahr 2008 einen **Initiativkreis „Zusammenhalt der Generationen“** einrichten, der innerhalb eines Jahres eine Beschlussfassung der CDU zu diesem Thema vorbereiten soll.

Bereits heute, am 14. Januar, werden die Parteivorsitzende und Bundeskanzlerin sowie der Generalsekretär **Erfahrungsträger der CDU im Konrad-Adenauer-Haus** treffen, um gemeinsam über die gesellschaftliche Herausforderung und die Zusammensetzung des Initiativkreises zu beraten.